

# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Krebs 2017 Karkataka

Brief Nr. 3 / Zyklus 31 – 21. Juni bis 22. Juli 2017 / World Teacher Trust e.V.

# Invokation



May the light in me be the light before me.  
May I learn to see it in all.  
May the sound I utter reveal the light in me.  
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
the silence which we break every moment.  
May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



Brief Nr. 3 / Zyklus 31 – 21. Juni bis 22. Juli 2017 – ☯

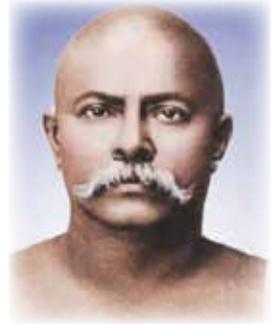
## Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation. . . . .	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2017 bis Fische 2018. . . . .	4
Botschaft für den Monat Krebs ☯ . . . . .	5
Botschaft des Lehrers • Der Schleier . . . . .	7
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 10 . . . . .	8
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Denke weiträumig . . . . .	9
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Mut . . . . .	10
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Der gesunde Schlüssel . . . . .	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Die Bedeutung des Unterscheidungsvermögens . . . . .	12
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT. . . . .	13
SARASWATHI • 10 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 1. Hymne. . . . .	14
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Reifes oder unreifes Bewusstsein . . . . .	16
Über die Geheimlehre • Atlantis . . . . .	17
SATURN • 15 — 2. Kapitel: Die Ringe von Saturn, Illusion – Schutz (Teil 1) . . . . .	18
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • III. Strophe (Teil 35) . . . . .	20
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 3) – Vision . . . . .	22
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 128 — Gott . . . . .	23
DIE LEHREN VON KAPILA • 61 — 13. Himmel – vorübergehender Aufenthaltsort (Teil 3) . . . . .	24
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 56 . . . . .	26
LORD DATTÂTREYA • 15 — 4. Die vier Hunde (Teil 2) . . . . .	27
AGNI – Feuer • 23 — 14. Die Gesetze des Feuers (Teil 1) . . . . .	29
Gruppengebete • 9 . . . . .	31
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 10 — Rollenspiele (Teil 3). . . . .	32
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Die Früchte von morgen . . . . .	33
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 65 — Öffnen der Türen . . . . .	34
Meister <i>EK</i> • 86. VISHNU PURĀNA — Kapitel XXII: Einzelheiten der Schöpfung (Teil 2) . . . . .	35
Vier Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 136; Geschichten für Jugendliche . . . . .	36
Bild zur Symbolik von Krebs ☯ . . . . .	39
PARACELUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 154 — Einfluss menschlicher Ausstrahlung . . . . .	40
Kalenderdaten. . . . .	42
Meister <i>DK</i> • Große Invokation. . . . .	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Īṣā Vāsya Upanishade</i> . . . . .	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster  
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186  
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)  
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet\* für das Jahr  
von Widder 2017 bis Fische 2018



**Bliss is in giving and not taking.  
Sun gives life. He is man.  
Moon receives. She is woman.  
Moon has phases of waxing and waning.**

Seligkeit liegt im Geben und nicht im Nehmen.  
Die Sonne gibt das Leben. Sie ist männlich.  
Der Mond empfängt. Er ist weiblich.  
Der Mond hat zunehmende und abnehmende Phasen.



Sternbild Krebs

\* Der Kommentar zu diesem Gebet kann im Vaisakhbrief Widder 2017 Nr. 12/Zyklus 30 oder im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar unter Meditation Nr. 2 nachgelesen werden.



## Botschaft für den Monat Krebs

Der Eintritt der Sonne in das Zeichen Krebs sollte die Aspiranten daran erinnern, an einen erleuchteten Körper zu denken. Der Leitsatz lautet: „Ich erbaue ein erleuchtetes Haus und wohne darin.“ Krebs ist das Zeichen des Eintritts der Seelen in die Formhüllen. Wenn die Hülle fein strukturiert und kristallklar ist, kann das Licht der Seele weiterhin leuchten. Ist die Hülle jedoch grob und dicht, wird das Licht der Seele verdeckt. Die Geburt der Seele in der Materie ist so, als würde eine Lampe in ein Tongefäß gesteckt, so dass sie von allen Seiten verdeckt ist. Das Licht im Gefäß ist nicht mehr zu sehen, weil die Tonerde das Licht verdunkelt und nicht zulässt, dass es hindurchstrahlt. Deshalb muss das Material verfeinert werden. Es muss so veredelt werden, dass es wie ein Glasgefäß wirkt. Dann wird die Materie lichtdurchlässig und subtil.

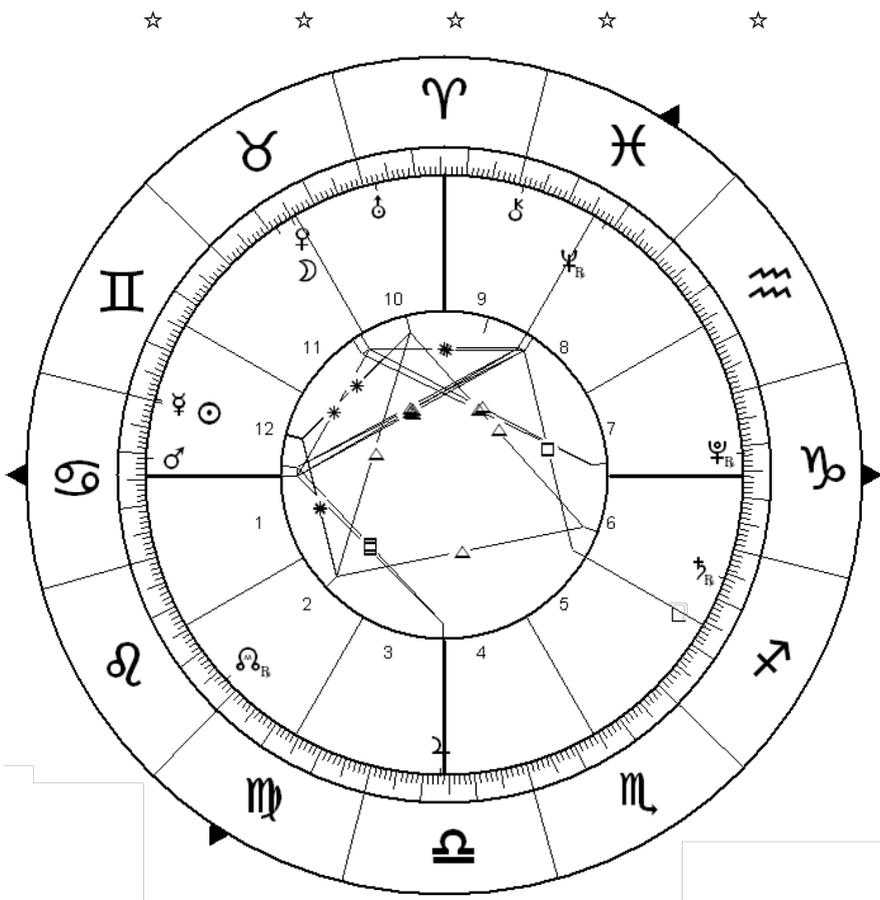
Durch ein Glasgefäß scheint das Licht nach innen und außen. Solches Licht erleuchtet. Der Mensch wird in einem Körper aus Fleisch, Blut und anderen Geweben wie Knochen und Haut geboren. Daher ist es erforderlich, dass er seinen Körper durch richtiges Denken, Sprechen und Handeln verfeinert, damit die Körpermaterie im Lauf der Zeit flexibel, fein strukturiert, magnetisch und strahlend wird. Die Umwandlung der Materie erfordert einen starken Willen, denn die Materie des Planeten Erde gilt als dichteste aller Materie-Arten. Sie gibt nicht leicht nach. Um sie zu durchleuchten, muss man sie durchdringen und umwandeln. Der Wille des Menschen muss gestärkt werden. Deshalb ist der Mensch sehr um die Unterstützung eines Lehrers bemüht. In der heutigen Zeit greift der Lehrer selbst auf die Uranus-Energien zurück, die alles zutiefst durchdringen und durchsetzen können. Die Anrufung der Uranus-Energien fördert die Umwandlung der Körpermaterie in bemerkenswerter Weise, so dass die sieben Gewebe-Arten schneller umgewandelt werden.

Im Wassermann-Zeitalter ist es erforderlich, dass sich die Menschen mit Uranus verbinden und die notwendige Umwandlung erreichen. Der Klang CVV ist der Schlüssel für diese Anrufung der Uranus-Energien, der Energien des neuen Zeitalters.

Die traditionelle Astrologie spricht von Mond, Mars und Saturn als den Planeten, die für die Jüngerschaft förderlich sind. Doch die Astrologie

des neuen Zeitalters empfiehlt, dass sich die Aspiranten durch regelmäßige Anrufung mit Uranus verbinden, um eine schnellere Umwandlung zu ermöglichen. Uranus wandelt die ganze Welt, aber auch Gruppen und einzelne Menschen um.

Solange solche Umwandlungen nicht in Angriff genommen werden, leben die Menschen weiterhin im Gefängnis der Materie. Die Materie hat das Potenzial, subtil und kausal zu werden und sie kann das Licht ringsum erstrahlen lassen. Darüber sollte nachgedacht werden.



☉ → ☾ (**Sommersonnenwende**) am 21. Juni 2017 um 6<sup>24</sup> Uhr MESZ  
(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



## Botschaft des Lehrers

### Der Schleier

Die Menschen sind so verrückt, nach Gott zu suchen. Dies ist ein Vorhaben, das nie zu einem Ende kommt. Denn solange sie nach etwas Geheimnisvollem suchen, entzieht sich den Menschen das Geheimnis Gottes.

In der Weisheit heißt es, dass die Form des Universums und die verschiedenen Formen im Universum nichts anderes sind als Gottes Form. Die Form ist ein Schleier. Hinter der Form liegen die Qualitäten, hinter den Qualitäten befindet sich das Licht Gottes und hinter diesem Licht ist Gott als ICH BIN. Daher sollten alle, die Gott suchen, diesen Schleier ehren, verstehen und in ihrem Inneren sowie im Äußeren einen Schleier nach dem anderen lüften. Dies ist der Weg.

Äußerungen von  
Lord *Krishna*\*

10

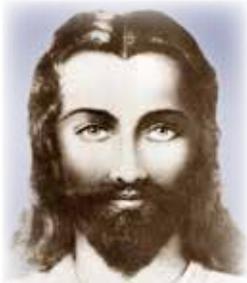


Wer stirbt, während er der Erfüllung seiner Pflicht nachkommt, wird in der nächsten Inkarnation ein besseres Leben haben. Wer die ihm bestimmte Aufgabe im Leben erfüllt, wird aus seiner Begrenzung erhoben und kann sich auf den Pfad des Lichts begeben. So oder so ist es segensreich, sich der zugedachten Arbeit zu widmen. (2-38)

Während man der Erfüllung der zugedachten Arbeit nachgeht, sollte man sich nicht um Annehmlichkeit oder Unannehmlichkeit, Gewinn oder Verlust, Erfolg oder Misserfolg kümmern. Was zu tun ist, soll getan werden. (2-39)

---

\* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.



## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Die Gemeinschaft von *Maitreya*

#### Denke weiträumig

Denke nie, dass du irdisch bist. Jeder von uns ist universal und ewig. Es ist eine Ersatz-Wahrheit, wenn wir meinen, wir seien irdisch oder wir seine Asiaten, Europäer, Afrikaner, Amerikaner oder Australier. Wir sind universal und wir befinden uns auf einer Reise. Während dieser Reise halten wir uns zurzeit auf der Erde auf. Wir müssen die Ziele und Aufgaben auf der Erde erfüllen und die Reise fortsetzen. Wenn wir auf einer langen Reise die Fahrt unterbrechen, um Tee oder Kaffee zu trinken und etwas zu essen, setzen wir die Fahrt nicht anschließend wieder fort? Es ist unklug, sich in der Kaffeestube niederzulassen, um die Tassen und Untertassen abzuwaschen. Wir Menschen haben uns tief in der Ersatzwahrheit eingerichtet und uns selbst verloren.

Die Menschen müssen weiträumig denken. Aber damit haben sie aufgehört und sind stattdessen in einen Sumpf aus Illusionen und Phantasien hineingeraten. Jeder große Gedanke, dem wir folgen, führt zu einer großen Handlung. Nur durch Taten werden wir groß, nicht durch bloßes Denken. Niemand kann dadurch gut werden, dass er nur gut denkt. Taten wandeln uns in entwickelte Menschen um. Das Universum ist nicht nur ein Gedankenfeld, sondern ein Handlungsfeld. Es wird *Kurukshetra* genannt, das bedeutet „Handlungsfeld“. Taten sind die Grundlage aller Umwandlungen. Wer sich nur auf das Denken beschränkt, gerät in ein Ungleichgewicht. Gedanken müssen mit Taten ins Gleichgewicht gebracht werden. Gedanken guten Willens sollten in die Tat umgesetzt werden. Handlung ist der Schlüssel, der Generalschlüssel. Durch schöpferisches Denken und Handeln entwickelt man sich immer weiter und diese Entwicklung sollte uns in die Bereiche des Lichts führen. Die Menschen

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite unten

## Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



### Mut

Wo es Leben gibt, da ist auch ein Herz. Das Herz ist das Zentrum der Umwandlung. Es wandelt verbrauchtes Leben in frisches Leben um. Das Herz kennt die Ökonomie des Lebens. Fortwährend tankt es das Leben mit neuer Kraft auf und macht es dauerhaft frisch.

Wo es ein Herz gibt, da ist Mitgefühl, Verständnis und Liebe. Sogar wilde Tiere zeigen solches Mitgefühl, Verständnis und Liebe gegenüber ihren Brüdern.

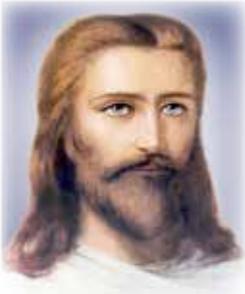
Wo Mitgefühl, Liebe und Verständnis sind, dort wird alles ringsum gepflegt und geschützt. Wenn die Pflege des Umfelds mit einer dieser drei Qualitäten erfolgt, ist dies eine göttliche Handlung. Solche Handlungen geschehen nie aus einer kommerziellen Geisteshaltung. Eltern empfinden das Geld, das sie für ihr Kind ausgeben, nicht als kommerzielle Investition. Das Herz kennt kein Profitstreben und keine weltlichen Wertungen. Es hegt nicht einmal Erwartungen.

Wo es kommerzielle Bewertungen und Erwartungen gibt, da ist das Herz im Griff des Verstandes. Der Verstand ist weltlich. Weltliche Menschen haben die Möglichkeit, ihr Herz vom Verstand zu befreien und Meister zu werden. Durch Mut wird dieser Schritt möglich.



.../Fortsetzung zur vorangehenden Seite [BOTSCHAFT VON LORD MAITREYA](#):

haben mechanische Gedanken und Handlungen herausgebildet. Deshalb leben sie wie Arbeitstiere, die im Kreis laufen, um einen Mühlstein zu drehen. Längst haben sie die Reise vergessen, zu der sie aufgebrochen waren. Jeder Mensch sollte weiträumig denken, um zu wachsen und sich zu entwickeln.



## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

### Der gesunde Schlüssel

Das Herz hat den Schlüssel zu einem reinen, gesunden Leben. Wenn das Herz erweckt wird, findet es seine eigene Quelle der Lebenskraft und bewahrt den Körper. Ein reines Herz wirkt Wunder. *Râja Yoga* empfiehlt die Behandlung des Herzens. Wenn das Herz von Bosheiten wie Verlangen, Wut, Bindung, Stolz, Vorurteil, Habgier und Hass gereinigt ist, kann es den mentalen, vitalen und physischen Körper regenerieren und für einen optimalen Ablauf des Lebens sorgen. Im *Yoga* gibt es nur eine Behandlung, um gesund zu werden, nämlich ein reines Herz zu entwickeln. Ein reines Herz öffnet die Türen für unsichtbare Kräfte, so dass sie sich in der sichtbaren Welt zum Ausdruck bringen können und auch für sichtbare Kräfte, so dass sie in der unsichtbaren Welt aufgehen können.

Unter allen Disziplinen der Jüngerschaft ist das zentrale Thema die Entwicklung eines reinen Herzens. Alle anderen Elemente sind der Entwicklung des reinen Herzens untergeordnet. Beschäftigt euch nicht mit allen möglichen Gesundheitsmaßnahmen und Methoden der Jüngerschaft. Wendet euch dem Herzen und seinem rhythmischen Atem zu. Es führt das notwendige Gleichgewicht herbei.

## Botschaft von Meister *EK*



### Die Bedeutung des Unterscheidungsvermögens

Weisheit ist das Ergebnis der Anwendung des Unterscheidungsvermögens. Ein lebendiges Unterscheidungsvermögen verhilft nicht nur zur Erkenntnis, was richtig und falsch, veränderlich und unveränderlich ist, sondern ermöglicht auch Kreativität. Die aufkeimende Kreativität nährt die Seele und trägt zur Entwicklung der Persönlichkeit im Einklang mit der Seele bei.

Ein Leben, dem das Unterscheidungsvermögen fehlt oder in dem es nicht genutzt wird, verläuft sorgenvoll, angsterfüllt und beklagenswert. Durch fehlendes Unterscheidungsvermögen ist man nicht imstande, richtig zu denken. Endlose, nutzlose Gedanken, die zu keinem Ergebnis führen, werden begünstigt. Wenn der Mensch das Unterscheidungsvermögen nicht benutzt, gibt es für ihn keine Möglichkeit, sich zu entwickeln.



VIDURA  
LEHREN DER WEISHEIT\*

Wohlstand, Ansehen und Wissen  
können nicht von Dauer sein,  
wenn gutes Verhalten fehlt.



\* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

## SARASWATHI\*

10

*Saraswathî Sûktam* – 1. Hymne

***Iya Madadât Rabhasa Mrinachyutam  
Divo Dâsam Vardhyasvâya Dâsushe  
Yâ Sâsvanta Mâ Chakhadâvasam Panîm  
Tâte Dâtrâni Tavishâ Saraswathi***

Durch die Gnade von *Saraswathî* ist der Reiter vom himmlischen Wort befruchtet. Der Mensch erreichte die Herrlichkeit der Befreiung, indem er der Begrenzung enthoben wurde. Das Geschenk des Wortes ist erhaben, die Macht des Wortes ohnegleichen. Das Wort macht den Menschen unsterblich!

## Befruchtet werden

In der *vedischen* Symbolik steht das Pferd für die Lebenskraft. Der Bulle symbolisiert den Sonnenstrahl des herabkommenden Wortes. Die Kuh repräsentiert Mutter Natur, die Schlange stellt die Zeitzyklen dar usw. Die meisten Tierkreiszeichen haben Tiere als Symbole. Das Pferd gehört zu den Symbolen des Sonnenzeichens Widder. Der Kopf der Pferdes gilt als das Zeichen Widder, der Pferdekörper als das Zeichen Löwe und der Schwanz als das Zeichen Schütze. Es ist eine dreifache Erscheinungsform des Lebens durch Feuer.

In diesem Zusammenhang wird gesagt: „Der Reiter ist vom himmlischen Wort befruchtet.“ Wer ist dieser Reiter? Jeder von uns ist ein Reiter, das heißt, wir haben einen Körper, der auf der Lebenskraft basiert, die in

\* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

uns wirkt. Wenn die Lebenskraft schwindet, zerfällt unser Körper, wie stark und schön er auch sein mag. Daher werden alle Lebewesen folgendermaßen definiert: Sie existieren in dem EINEN und werden durch die Lebenskraft, die Kraft des Pferdes, bewegt. Alle leben in ihren Körpern aufgrund der Lebenskraft, die durch sie fließt. Wenn die Lebenskraft fließt, funktioniert der Körper, und der Mensch erlebt die Herrlichkeit der Schöpfung.

Folgen wir der Wissenschaft der Weisheit, sind wir frei, während wir im Körper leben. Wir lernen, mit ihm zu leben. Beachten wir die Wissenschaft der Weisheit nicht, dann leben wir im Körper und werden durch ihn begrenzt. Wer von seinem Körper begrenzt wird, der leidet, und er erleidet auch den Tod. Wer den Körper beherrscht, lebt mit ihm wie ein echter Reiter. Er besteigt ihn und bewegt sich mit ihm vorwärts. Der Begrenzte ist wie ein Zentaur. Der Mensch als Zentaur ist begrenzt, der Mensch auf dem Pferd ist frei. Ersterer ist weniger entwickelt, und letzterer ist weiter entwickelt.



## Botschaft von Śrī Rāmakrishna



### Reifes oder unreifes Bewusstsein

Das Bewusstsein des Selbst ist von zweierlei Art:

Das eine ist reif, das andere ist unreif.

„Nichts gehört mir. Alles, was ich sehe, fühle oder höre und selbst dieser Körper gehört mir nicht. Ich bin immer ewig, frei und allwissend.“  
Ein Bewusstsein dieser Art entsteht im reifen Ego.

Dagegen gibt das unreife Ego dem Menschen das Gefühl, mit den vorübergehenden Dingen der Welt für immer eng verbunden zu sein. „Dies ist mein Haus, dies ist mein Kind, dies ist meine Frau.“ Durch ein solches Bewusstsein zeigt sich das unreife Ego.



### Praktische Weisheit

Man is conscious while other species are not.  
They are in harmony, but unconsciously,  
man is conscious but not in harmony!

Der Mensch ist bewusst, während andere Spezies nicht bewusst sind.  
Sie leben in Harmonie, wenn auch unbewusst.  
Der Mensch hat Bewusstsein, doch er lebt nicht in Harmonie!



## Über die Geheimlehre

### Atlantis

Atlantis ist der vierte Kontinent. Er war das erste historische Land, in dem den Traditionen der Menschen des Altertums mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde als sie bislang erhalten hatten.

Die Insel dieses Namens, die durch Platon bekannt wurde, war nur ein kleiner Teil dieses großen Kontinents, der jenen Teil der Erde umfasste, den wir heute als den gewaltigen Atlantischen Ozean kennen. Die Ostküste von Nord- und Süd-Amerika gehörte zu Atlantis, während die Westküste zu Lemurien gehörte. Auch heute noch hat der westliche Teil von Nord- und Süd-Amerika eine ganz andere Schwingung als der östliche Teil. Die Westhälfte Amerikas ist älter und war Teil der lemurischen Kultur, während die Osthälfte aus atlantischer Zeit stammt und einen deutlichen Unterschied in der Kultur erkennen lässt.

Die Lemurer brachten das Wissen vom Feuer, vom *Yoga* und vom Willen herab und stellten die Gesetze des Lebens auf. Als die Atlantier in diesem Wissen eine hohe Entwicklung erreicht hatten, wurden sie stolz und überheblich. Infolgedessen missbrauchten sie jenes Wissen, was schließlich ihren Untergang zur Folge hatte.

Die Inseln im Pazifik und im Indischen Ozean sind Überreste von Lemurien und die Inseln im Atlantik sind Überreste des atlantischen Kontinents. Was wir heute als Mexiko kennen, erstreckte sich vom Norden Kaliforniens bis nach Miami und zu den Inseln in der Karibik.

SATURN\*

15



## 2. Kapitel: Die Ringe von Saturn, Illusion – Schutz

### Schutz (Teil 1)

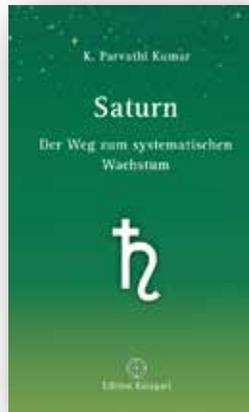
Saturn ist das Prinzip, das das Original zudeckt und uns die illusionäre Existenz von etwas gibt, das sich vom Ursprung unterscheidet. Wir sagen z. B., dass zehn Gramm Gold in einem Ring sind, aber in Wahrheit ist gar kein Gold in dem Ring, sondern das Gold ist zu einem Ring geworden.

Wir sagen auch, dass wir der Körper sind und eine Seele haben. Jeder sagt: „Ich habe eine Seele.“ Das richtige Verständnis ist jedoch: „Ich bin die Seele und habe einen Körper.“ Es ist die saturnische Begrenzung, die uns die Form bzw. den Stellvertreter sehen und den Ursprung vergessen lässt. Sie ist eine notwendige Begrenzung für alle geschaffenen Wesen. Diese Begrenzung ist die Wirkung eines Rings, und der Ring ist das kosmische Saturn-Prinzip, das im Planeten Saturn lokalisiert ist. Diese Begrenzung, die wir erleben, ist eine Notwendigkeit in der Schöpfung. Sie ist ein Schutz, bis wir mehr und besser verstehen.

Wenn wir die Entwicklung einer Frucht aus einer Pflanze beobachten, sehen wir eine Blüte, bevor die Frucht sich bildet. Das Zentrum der Blüte verwandelt sich nach und nach in die Frucht, und die Blütenblätter schützen die werdende Frucht. Je größer die Frucht wird, desto mehr weicht die Blüte zurück. Aber solange die Frucht noch sehr klein ist, wird sie von den Blütenblättern geschützt. Ähnliches sehen wir bei der Eierschale, die das Küken umgibt. Bis das Küken herangewachsen ist, wird es durch die Schale geschützt, und wenn sich das Küken voll entwickelt hat, wird die Schale zerbrochen.

\* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

Genauso beschützt auch eine Mutter ihr Kind. Die Mutter wird schwanger und bringt das Kind zur Welt, stillt es, nährt es und zieht es groß. Sie schenkt ihm ihre Liebe und Fürsorge und teilt vieles mit ihm. Doch es ist gegen das Gesetz der Natur, wenn die Mutter das Kind besitzen möchte. Falls sie dies versucht, wird sie leiden. Es ist das Gesetz der Natur, dass wir dem, was aus uns hervorkommt, gestatten sollten, weiterzugehen und voranzukommen. Bis es Fortschritte macht, wird es beschützt. Wenn wir sehen, dass es sich entwickelt, sollten wir zurückbleiben, uns entspannen, ihm zuschauen und es erleben.



DER LEHRER –  
SINN UND BEDEUTUNG \*

35



### III. Strophe

#### 31. *Aprati rūpakam* – ohne Kopie

Vom Original in der Schöpfung gibt es keine Kopie. Das Original ist immer ursprünglich. Man mag Ähnliches finden, aber nicht dasselbe. Wie schon dargelegt, ist *Âtman* oder das Selbst im Grunde keine Form. Die Natur kann Formen darum sammeln. Wenn es ohne Form ist, wird das eine nicht mit dem anderen verglichen.

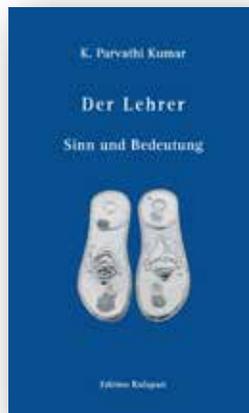
Es gibt keinen Vergleich zum Himmel, der ohne Form ist. Wenn es keine Form gibt, ist es einfach nur Eins und nichts anderes. Deshalb kann keine Kopie davon existieren. Selbst die Entwicklungen, die sich um *Âtman* bilden, sind keine hundertprozentigen Kopien. Ein Hund kann von einem anderen Hund unterschieden werden. Ein Mensch kann von einem anderen Menschen unterschieden werden. Ein Baum kann von einem anderen Baum unterschieden werden. Bei Menschen, Tieren, Pflanzen, *Devās* usw. kann es ähnliche Formen geben, aber nie die gleiche Form. Sogar Zwillinge kann man voneinander unterscheiden. Die Schöpfung der Natur ist original, und auch *Âtman* ist original.

Ein Lehrer, der seine Ursprünglichkeit durch Selbst-Erkenntnis und Selbst-Verwirklichung wiedergewinnt, bleibt original. Er kann nicht die Kopie eines anderen sein. Jeder Lehrer ist original. Er kopiert oder imitiert seinen Vorgänger nicht. Vielleicht folgt er demselben Prinzip, aber er wird keine Kopie nur mit ein paar Abänderungen sein. Ein Lehrer spielt eine ursprüngliche Rolle, sogar wenn er dem Weg seines Vorgängers folgt. Man findet keinen bedeutenden Lehrer, der eine Kopie seines Vorgängers ist. Seine Gedanken, Worte und Taten bleiben original.

\* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Mit dem Lehrer entsteht eine Situation, die es so noch nie zuvor gegeben hat. Man nennt dies *Apurva*. In Wahrheit kann niemand die Kopie eines anderen sein. *Krishna* war nicht wie *Râma*. *Buddha* war nicht wie *Krishna*. Pythagoras war nicht wie *Buddha*. Jesus war nicht wie Pythagoras. Keine zwei Meister gleichen sich in der Hierarchie, obwohl sie in enger Abstimmung miteinander arbeiten.

Es kann kein Wiedererscheinen in derselben Weise geben. Viele hingebungsvolle Schüler, die zugleich etwas emotional sind, warten auf ein Wiedererscheinen ihres Lehrers. Selbst wenn er wiedererscheint, können sie ihn nicht erkennen, weil sie dieselbe Gestalt erwarten. Aber dies geschieht niemals in der Schöpfung. Nur wenn die Schüler mit der Energie ihres Lehrers vertraut sind, können sie beurteilen, ob er wiedererschieden ist. Wenn die Schüler den Lehrer nachahmen statt seinen Prinzipien zu folgen, weichen sie vom Weg ab. Die Schüler sollten wissen, dass auch sie Originale sind. Sie sollten das Angenehme darin finden, ursprünglich zu sein, während sie den Prinzipien auf dem Weg folgen. Sie sollten sich daran erinnern, dass ihr Lehrer ursprünglich und nicht kopierbar ist. Dadurch teilt er ihnen mit, dass auch sie ursprünglich sind und dass man ursprünglich sein sollte. Man sollte auch den Satz bedenken: „Ursprünglich zu sein, bedeutet spirituell zu sein.“



## Jüngerschaft

### Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 3)

#### Vision

Vision ist spirituelle Wahrnehmung. Es ist die Sehkraft des erleuchteten Denkvermögens, die spirituelle Entsprechung zum physischen Sehen. Das Sehvermögen ist das größte physische Geschenk und genauso ist es auch in der Welt der Seele. Physische Sehkraft macht die Welt der Erscheinungen erkennbar. Das Auge der Vision offenbart die subtile Welt. Unsere Vision bestimmt unser Leben. Deshalb ist eine klare Vision notwendig. Sie ist ein gottgegebenes Ziel. Die biblische Aussage: „Wo die Vision fehlt, rennen die Menschen in ihr Verderben“ ist eine wissenschaftliche Aussage. Wem die Vision fehlt, steuert auf Chaos, Übel, Leid, Scheitern, Gefahr und Unheil zu.

Der Mensch ist mit Oberflächlich-Vordergründigem beschäftigt und verliert das langfristige Ziel der spirituellen Entwicklung und Vollendung aus den Augen. Beides ist gänzlich von der Wirkungsweise der Vision abhängig. Vision ist mit dem Erkennen dessen, was vor uns liegt, verbunden: mit zukünftigen Möglichkeiten, mit dem, was weit entfernt und doch erreichbar ist. Sie schaut über das, was ist, hinaus auf das, was sein kann. Die Vision eines Menschen entspricht der göttlichen Wahrheit und dem göttlichen Plan im selben Maße, wie er beides erfassen kann. Sie ist wie ein beweglicher Punkt, der immer weiter vorrückt. Größeres Licht und größere Höhe vermitteln ein breiteres Spektrum der Vision, der Kreativität und der Ziele. Wo die Vision vorhanden ist, kann das Göttliche hervorkommen.

Die meisten von uns haben eine begrenzte und getrübe Vision. Es ist erstaunlich, wie wenig wir sehen! Selbst die Besten unter den Menschen haben nur oberflächliche Sichtweisen und dementsprechende Urteile. Sie weigern sich, etwas anderes zu sehen als das, worin sie ihre Emotionen, Wünsche und mentalen Wahrnehmungen verankert haben. Die Vision gelangt nicht in ein festgelegtes, begrenztes, übersättigtes, von Stolz erfülltes Denkvermögen, das im materiellen und physischen Leben versunken ist und auch nicht dahin, wo es heftige Emotionen gibt. Genauso wenig hat jemand eine klare Vision, der von seinen eigenen Bedürfnissen, Tätigkeiten und Interessen beherrscht

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite unten



## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM\*

128

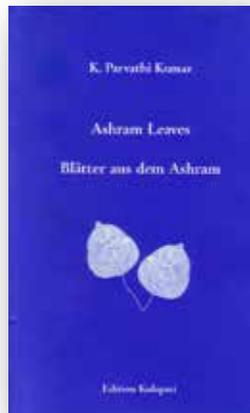
### Gott

„Vater! Was ist Gott?“

„Gott ist DAS, mein Sohn.“

„Vater! Was ist DAS?“

„Die Wohnstatt des Lebens,  
die Pulsierung und die Atmung,  
die das Denkvermögen schützt,  
ist Gott.“



.../Fortsetzung zur vorangehenden Seite JÜNGERSCHAFT:

ist, dem der Geist der Einbeziehung fehlt und der nichts von dem Höheren weiß. Klares Denken, Wissen, Unterscheidungsvermögen, Sachlichkeit und Selbstlosigkeit machen den Weg für den Einstrom der Vision frei. Ein Jünger

\* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

## DIE LEHREN VON KAPILA\*

61



### 13. Himmel – vorübergehender Aufenthaltsort (Teil 1)

Es gibt Menschen, die die dreifältige Lebensaktivität mit richtigem Verstehen von Gesetz, Verlangen und natürlichem Reichtum aufbauen. Sie verhalten sich richtig und in Übereinstimmung mit dem Gesetz der Natur, sie erhalten natürlichen Reichtum und erfüllen ihre Wünsche.

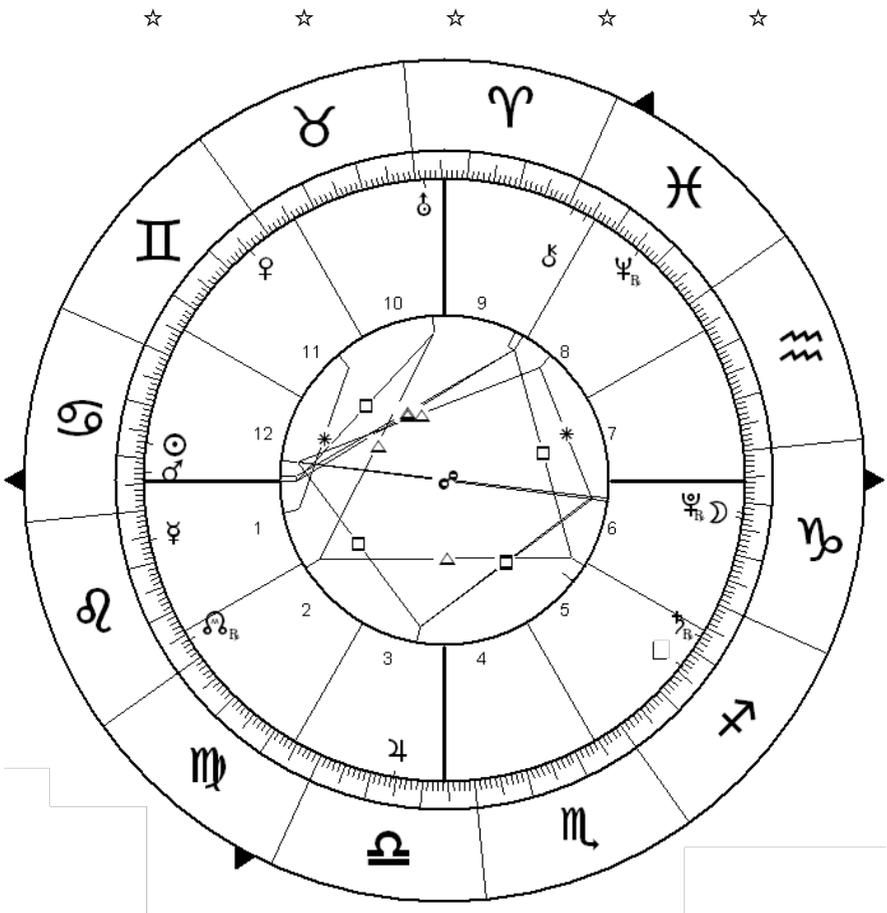
Sie verehren die Intelligenzen der Natur in verschiedenen Gottheiten und führen Rituale, Opferhandlungen und Dienstaktivitäten aus. In der Gesellschaft haben sie einen guten Ruf und werden als Menschen guten Willens geachtet. Sie beginnen auf dem lunaren Pfad und erfahren die Herrlichkeiten des Denkvermögens – individuell und universal (Himmel). Die Früchte ihrer guten Taten brauchen sie auf und kehren zur Erde zurück. Diese dreifältige Aktivität ist weder falsch noch verboten. Ihr ist jedoch die zyklische Begrenzung von Aufstieg und Abstieg durch die Zeit eigen. Das Verlangen nach Glück beherrscht die Handlungen dieser Menschen. Es ist dieses Verlangen, das sie zu guten Taten im Hinblick auf gute Ergebnisse motiviert. Dieser Weg führt zum Wachstum der Persönlichkeit: Name, Ruhm, Familie, Reichtum und Besitz – ein Anwachsen, das den Menschen konditioniert. Und er fängt an, tätig zu werden, um all das zu erhalten.

Er muss Taten des guten Willens ausführen, weil die Gesellschaft es erwartet. Aufgrund dieser Erwartungen muss er sein Sprechen, Handeln und seine Bewegungen formen und sich sogar dementsprechend kleiden. Aus der Erinnerung an die Vergangenheit hat die Gesellschaft feste Vorstellungen von Menschen guten Willens gebildet, und der Mensch geht in diese „Falle“, um als guter Mensch oder sogar als ein Mensch Gottes erkannt zu werden. Er ist nicht länger glücklich, da er seine Freiheit

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

verloren hat. Das Leben ist nicht länger ein „Tanz im frei gewählten Stil“, sondern wird zu einem Tanz nach den Melodien der Zuhörerschaft. Der Weg zum Himmel führt, was das eigene Glück betrifft, zur Hölle.

Der Haken bei dem Ganzen besteht darin, dass man in Entsprechung zu den Erwartungen der anderen arbeitet und lebt, um deren Anerkennung zu gewinnen. Es ist der Weg, anderen zu gefallen.



Krebs-Vollmond am 9. Juli 2017 um 6<sup>06</sup> Uhr MESZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)



## DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG\*

56

Die Geldgier des Menschen treibt ihn an, das Kalb von der Kuh zu trennen. Ohne sich dessen bewusst zu sein, fügt sich ein solcher Kuhhirte dadurch selbst unermesslichen Schaden zu.

Die Kuh und ihr Kalb sind unzertrennliche Energien und sollten von allen, die sich selbst für spirituelle Schüler halten, gemeinsam umsorgt werden.

Die Anwesenheit einer Kuh fördert alle frommen Übungen, bis sie zu ihrer Erfüllung gelangen.



### Praktische Weisheit

A Master of wisdom is the "door"  
to Universe and Universal Wisdom.

Ein Meister der Weisheit ist die „Tür“  
zum Universum und zur universalen Weisheit.

\* Übersetzung aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien

Lord *Dattâtreyā*\*

15

#### 4. Die vier Hunde (Teil 2)

Wie bereits erwähnt, hatten auch die Christen die Vorstellung von der vierfältigen Existenz und übernahmen das Kreuz, das wiederum ein *vedisches* Symbol ist. Sie hatten auch die Idee von vier Evangelien, um eine Übereinstimmung mit den vier *Veden* zu haben. Die vier *Veden* sprechen von den vier Aspekten des Herrn, während die vier Evangelien dieselbe Geschichte des Eingeweihten Jesus Christus erzählen.

Die vier *Veden* sprechen in aller Ausführlichkeit:

1. davon, wie sich das Gewahrsein als *Rig Veda* zum Ausdruck bringt,
2. vom Gesang des Lebens als *Sâma Veda*,
3. vom Plan der Arbeit als *Yajur Veda* und
4. von der Handlung mit ihrer entsprechenden Manifestation als *Atharva Veda*.

Die *Veden* können mit den vier Evangelien nicht verglichen werden. Kurz gefasst ist der Ablauf der *Veden* folgender:

Die *Rig Veda* spricht vom Auftauchen des Gewahrseins, wie es als göttlicher Gedanke vorgestellt und als Sprache manifestiert wird. Das Gewahrsein entsteht aus der Existenz, unterteilt sich in die Dreiheit und bringt die sieben Ebenen der Existenz aus sich hervor. Dies ist

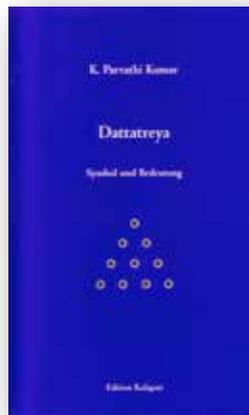
\* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

das Werk des Wortes, das in der *Rig Veda* ausführlich dargestellt wird. Selbst beim Menschen sind sein Erwachen, seine inneren und äußeren Wahrnehmungen, Vorstellungen, sein Sprechen und seine Taten nichts anderes, als dass er sich selbst Ausdruck verleiht. Dies ist der *rig-vedische* Teil in ihm.

Der *sâma-vedische* Teil im Menschen existiert als *Nâda*, der zur Lebenskraft wird und Pulsierung, Herzschlag, Atmung und Blutkreislauf führt.

Der *yajur-vedische* Teil im Menschen ist dem Aufstellen eines Planes, der aus den eigenen Vorstellungen entsteht, bevor er ausgeführt wird, vergleichbar. Wenn es keinen gut gemachten Arbeitsplan gibt, bringen die Handlungen nicht die entsprechende Freude. Die *Yajur Veda* spricht von solchen Plänen, die jeder Handlung vorausgehen.

Der *atharva-vedische* Teil im Menschen sind seine Taten und die daraus folgende Schöpfung, welche zu ihm gehört. Wie beim Herrn, so ist es auch beim Menschen. Das ausführliche Wissen von den vier Aspekten des Menschen wird den Menschen zu sich selbst führen.





## AGNI – FEUER\*

23

### 14. Die Gesetze des Feuers (Teil 1)

Die Dreiheit wird durch das Wirken der drei Gesetze des Feuers repräsentiert. Die Essenz der Dreiheit ist das Feuer. Wenn die Dreiheit sich manifestiert, wirken drei Gesetze durch sie. Von Meister *DK* werden sie bezeichnet als:

1. das Gesetz der Ökonomie,
2. das Gesetz der Anziehung und Abstoßung,
3. das Gesetz der Synthese.

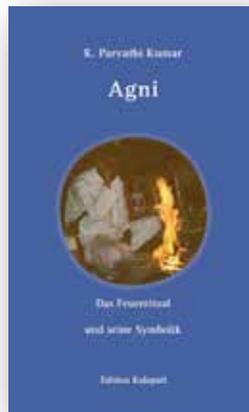
Alle Materie, ihre Gestaltung und Manifestation, wird vom Gesetz der Ökonomie regiert, über die *Brahmâ*, der Schöpfer, herrscht. Dieses Gesetz verteilt die Materie, indem es Atome verstreut und neue Verbindungen schafft. Atome werden aus ihren Verbindungen gelöst und abgetrennt, und so wird Verschiedenartigkeit geschaffen. Auf diese Weise geschieht es, dass sich die Formen voneinander unterscheiden. Auch ihre Aktivität ist unterschiedlich. Außerdem verursacht das Gesetz die Rotationsbewegung der Materie. Die Aktivität der Materie gilt als eine rotierende Bewegung.

Das zweite Gesetz regiert die Seele mit ihren Gegensatzpaaren. Geist und Materie sind die beiden gegenüberliegenden Pole, wenn das Gesetz der Ökonomie aktiv wird. Das zweite Gesetz erarbeitet die allmähliche Annäherung der beiden Pole. Materie und Geist werden zusammenge-

---

\* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4

führt und unter die Herrschaft der Seele gestellt. Bei dieser Annäherung gibt es eine Menge Anziehung und Abstoßung. Da Materie und Geist in verschiedene Richtungen streben, ziehen und stoßen sie sich gegenseitig. Die gesamte Schöpfung wird durch polare Gegensätze erhalten. Gegensätze müssen als Ergänzungen erkannt werden. Dieses Gesetz regiert das Bemühen, in den scheinbaren Gegensätzen das Sich-Ergänzende zu erkennen. Es wird als das Gesetz der Anziehung und Abstoßung bezeichnet. *Vishnu*, der zweite Logos, regiert dieses Gesetz. *Brahmâ* ist der dritte Logos.





## Gruppengebete

9

Möge der Herr *Janârdhana*,  
der wie der blaue Lotus erstrahlt,  
uns vor Kränkung abschirmen und  
uns zu Glanz und Herrlichkeit zurückführen.



## Praktische Weisheit

All is natural in universe, except man.  
Naturalise yourself and find the Beauty.

Alles im Universum außer dem Menschen ist natürlich.  
Finde zur Natur zurück und entdecke die Schönheit.

## DIE LEHREN VON SANAT KUMARA\*

10



## Rollenspiel (Teil 3)

Dummerweise identifizieren sich die Leute mit allem, was sie tun und gehen darin unter. Es gibt Leute, die glauben, sie seien Banker, Geschäftsleute, Ärzte, Professoren, Lehrer, Wissenschaftler, und dann gibt es noch andere, die meinen, sie seien *Gurus* oder Meister. Dies alles ist Unwissenheit. All diese Rollen spielen wir für uns selbst. Jeder ist ICH BIN, einfach ICH BIN. Sogar das ICH BIN ist ein Konzept, das in fortgeschrittenen Stadien der Erleuchtung verschwindet. Die Lehrer des *Advaita* sagen: Die erste Illusion ist ICH BIN, und alle Identitäten, die um das ICH BIN aufgebaut werden, sind noch schlimmere Illusionen.

ICH BIN ist nur eine Projektion des EINEN BEWUSSTSEINS, das alles durchdringt. Es ist das universale Bewusstsein, das sich als individuelles Bewusstsein darstellt, genauso wie das Meer eine Welle entstehen lässt. Die Welle ist nichts anderes als das Meer. Sie hat keine eigene Identität, sondern sie ist ein Teil des Meeres. Das individuelle Bewusstsein ist nur eine vorübergehende Erscheinung, genauso wie eine Welle im ozeanischen Bewusstsein. Die Welle ist nur ein Konzept des Meeres, eine flüchtige Projektion des Meeres. Sie taucht auf und verschwindet. Durch ihre Aktivität lässt die Welle auch ihren Schaum entstehen, der so gut wie keine Substanz hat. Die Substanz der Welle ist das Meer, aber die Substanz im Schaum ist illusorisch. Die Welle ist das ICH BIN, und andere Identitäten, die uns zu schaffen machen, sind wie der Schaum. Vom Standpunkt der ewigen Zeit aus haben sie nur vorübergehenden Wert.

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2



## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten

#### Die Früchte von morgen

Frage:

Lieber Meister, wie siehst du die Zukunft der Menschheit bis zum nächsten Viertel des Jahrhunderts?

Antwort:

Lieber Bruder, schau nicht so erwartungsvoll und hoffnungsvoll in die Zukunft. Lebe heute so wie deine Seele es verlangt. Bring dich nicht selbst dadurch zu Fall, dass du ein Tagträumer und Faulpelz wirst. Achte darauf, was hier und jetzt getan werden kann und widme dich einer fruchtbringenden Tätigkeit. Was du heute säst, kommt in der Zukunft als Frucht zu dir zurück. Wenn du nur über die zukünftigen Früchte nachdenkst und keine Saaten aussäst, wirst du niemals Früchte bekommen. Die Früchte von morgen sind das Ergebnis der Saaten, die du heute säst. Sorge dafür, dass du die richtigen Saaten aussäst. Kümmere dich nicht um die Früchte. Schließlich werden die Früchte aus den ausgesäten Saaten hervorkommen und sie sollen den nachfolgenden Generationen zugutekommen. Solches Verhalten kennzeichnet Personen, die die Gesellschaft aufbauen und die Jünger. Mögest du dich einer solchen Jünger-Gruppe anschließen.

## *Agni* – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers



Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK\*

65

### Öffnen der Türen

Dies ist in Wahrheit das Tor zur höheren Existenz. Man kann sagen, in der ganzen Halle ist diese Tür der einzige und beste Weg nach draußen. Es gibt einen Schlüssel, um die Tür zu öffnen. Solange wir den Schlüssel nicht kennen, haben wir Angst. Wir sollten diese Angst genau untersuchen und dann die Lösung finden. Jeder Einweihung gehen Angst, Niedergeschlagenheit oder Probleme voraus. Wenn wir nach innen gehen, wird sich natürlicherweise zuerst das zeigen, was die Verbindung blockiert. Mit größerem Licht kann es überwunden werden. Das heißt nicht, dass von außen mehr Licht hineingestrahlt wird, sondern man lässt die Seele im Inneren heller erstrahlen. Dann öffnet sich die Tür von der anderen Seite. Immer wenn eine wichtige Person unterwegs ist, öffnen die Menschen ihr die Türen von der anderen Seite und sie braucht sie nicht selbst zu öffnen. Wir müssen also alles über die Seele lernen, die Schönheit der Seele, die Strahlkraft der Seele und wie sie sich von innen nach außen ihren Weg bahnt. Wir brauchen nicht von außen ins Innere einzudringen, sondern wir entfalten uns von innen nach außen.

Wir können uns vornehmen, uns einen goldfarbenen Edelstein im Herzzentrum vorzustellen und dann zu sehen, wie er vom Herzzentrum über den ganzen Körper ausstrahlt. Anschließend stellen wir uns vor, wie das orangefarbene Morgenlicht hervorstrahlt. Jede Angst wird aus dem Inneren vertrieben, wenn wir uns vorstellen, wie sich zuerst goldenes und dann orangefarbenes Licht vom Herzzentrum ausbreitet. In den frühen Morgenstunden können wir solche Lichteffekte beobachten. Wir können außerdem einen Klang anstimmen. Der Klang für das goldene Licht ist *HA* und der Klang für das mächtige orangefarbene Licht ist *RA*. .../wird fortgesetzt

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.



Meister EK

VISHNU PURÂNA

86

## XXII. Einzelheiten der Schöpfung (Teil 2)

Die drei Kräfte, die aus *Brahman* hervorkamen, werden *Brahmâ*, *Vishnu* und *Śiva* genannt. Nicht ganz so mächtige Kräfte, die ebenfalls aus ihm hervorgingen, waren die *Devas* und *Prajâpatis* wie *Daksha* und deren noch kleinere Kräfte waren die mentalen Wesen, von denen die Menschen an erster Stelle stehen. Unterhalb der Menschen haben wir die *Pašus*, das sind die Tiere. Sie sind durch die Bande ihrer Instinkte an den Pol der Verhaltensnatur gebunden. Danach kommen weitere Tiere wie Vögel und Reptilien. Unter den Tieren stehen die Bäume, Sträucher, Pflanzen und Kräuter. Obwohl die Formen scheinbar täglich zerstört werden, ist diese ganze Schöpfung eine unzerstörbare Gesamtheit. Die ganze unzerstörbare Schöpfung unterliegt einem Wechsel von Hervorkommen und Vergehen, Geburt und Tod. All diese Kräfte sind Ausstrahlungen der EINEN KRAFT und diese Kraft erfüllt die Existenz des EINEN, der der Herr der Durchdringung und der höchste Herr der Entfaltung und des Wachstums ist.

Wenn die *Yoga*-Schüler anfangen zu meditieren, dann meditieren sie über all dies mit allen Formen und Einzelheiten. Man bezeichnet dies als Meditation mit einem stützenden Saatgedanken. Die Schüler meditieren über den keimenden Aspekt von *Brahman*. Dabei müssen die Meditierenden dies alles durch ihr Denkvermögen miteinander verbinden. Dann wird das Denkvermögen durch nichts mehr behindert. Durch die Meditation fließen die Gegenströmungen der Kräfte im wechselseitigen Zusammenspiel ineinander. Dies ist der *Brahman*-Aspekt der Form, die zu *Hari* gehört, der Erscheinungsform von *Vishnu*. Auf dem Hintergrund des EINEN, den wir *Vishnu* nennen, wird dies alles mit Kette und Schuss gewebt. Somit erhält und bewahrt *Vishnu* die ganze Welt in ihrem veränderlichen und unveränderlichen Aspekt. Alles Werden dieser Schöpfung geht aus IHM hervor und ER selbst ist der Innewohnende. Alle Formen dienen IHM als Ornamente und Waffen. .../wird fortgesetzt

## Drei Seiten für Jugendliche

### ÜBER DIENST\*

Die Stunden, in denen man schläft,  
die Menge des Essens und  
die Flüssigkeitsmenge, die man trinkt,  
normalisieren sich und werden natürlich.



Editorial aus der monatlichen Website\*\*  
JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 136)

Geschichten aus dem PANCHATANTRA

## 6. Der Schakal und die Trommel

Eines Tages ging ein hungriger Schakal umher und fragte sich, nach was er Ausschau halten könnte, während er nach Futter suchte.

Nach einiger Zeit wanderte er aus dem Dschungel, in dem er lebte, hinaus und erreichte ein verwüstetes Schlachtfeld.

Auf diesem verwüsteten Schlachtfeld wurde vor kurzem ein Kampf ausgetragen. Die kämpfenden Armeen hatten dort eine Trommel, die in der Nähe eines Baumes war, liegen lassen.

Immer wenn ein starker Wind blies, schlugen die Äste des Baumes auf die Trommel, was ein merkwürdiges Geräusch verursachte.

Als der Schakal dieses Geräusch vernahm, wurde er sehr ängstlich und dachte daran wegzulaufen. „Ich komme in Schwierigkeiten, wenn ich nicht in der Lage bin zu fliehen, bevor ich von der Person gesichtet werde, die all diesen Lärm verursacht.“

\* Aus dem Buch ÜBER DIENST von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

\*\* Siehe [www.jugendforum-mithila.de](http://www.jugendforum-mithila.de),  
Herausgeber: 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Als er gerade dabei war wegzulaufen, kam ihm ein zweiter Gedanke: „Es ist nicht klug vor etwas wegzulaufen, ohne zu wissen was es ist. Stattdessen sollte ich achtsam sein, um den Grund für diesen Lärm herauszufinden.“

Er nahm all seinen Mut zusammen, um vorsichtig nach vorn zu kriechen. Als er die Trommel entdeckte, bemerkte er, dass es nur der Wind war, der diesen Lärm verursachte.

So setzte er seine Suche nach Futter fort und fand schließlich in der Nähe der Trommel ausreichend Nahrung und Wasser.

Tatsächlich sagen die Weisen: „Nur die Mutigen haben Erfolg im Leben.“



## Geschichten für Jugendliche

### Holz und Gold\*

Im 19. Jahrhundert wurde in einem Wald in West-Indien ein geheimnisvoller Einsiedler entdeckt. Niemand wusste, wo er herkam oder was er beabsichtigte. Er wurde – unter dem Namen *Swami* Samartha – schnell bekannt. Er vollbrachte unglaubliche Taten. Einmal kam ein armer Holzfäller zu ihm, berührte voller Ehrfurcht seine Füße und bat um Hilfe. Er wünschte den Lebensunterhalt für sich und seine Familie zu verdienen, ohne dafür Bäume fällen zu müssen. „Fälle heute deine Bäume, es werden die letzten Bäume sein“, sagte der *Swami*. Der Holzfäller verstand das nicht, tat aber seine Arbeit und füllte seinen Korb mit Holz. Auf seinem Rückweg traf er den *Swami* wieder. Der Holzfäller wollte ihm das Holz in seinem Korb zeigen, aber die Scheite darin waren aus Gold. Der *Swami* sagte: „Nun hast du genug für dich und deine Familie und brauchst nie mehr Bäume zu fällen.“

Ein anderer armer Mann bot *Swami* Samartha an, mit ihm zu essen und bei ihm zu wohnen. Der *Swami* stimmte zu. Als die Ehefrau des

---

\* Meister KPK erzählte diese Geschichte auf den Gruppentreffen von Iguazu (Brasilien/Argentinien) 2000 und in Billerbeck (Deutschland) 2016.

Mannes den Gast sah, wurde sie wütend: sie hatten weder genug Essen noch genug Platz zum Schlafen – was sollte der Gast! Sie beschimpfte ihren Mann für diesen Einfall. Der Heilige ging still hinaus und übernachtete draußen. Am nächsten Morgen ging er zum Herd, verrichtete seine Notdurft und ging weg. Die Frau sah den Vorgang und wurde zur Furie. Sie wollte ihren Mann angreifen. Der Mann beruhigte seine Ehefrau: Auf dem Herd war nur Gold zu finden.

Der König der Provinz bedrängte den Heiligen, mit ihm in seinem Palast zu wohnen. Er bot ihm eine komfortable und prächtige Suite an. Der *Swami* betrat kurz die Räume und verschwand. Er wurde auf der Kuppel des Palastes gefunden. Er sagte: „Die Energien im Palast gefallen mir nicht. Ich gehe wieder in den Wald. Ihr solltet das akzeptieren.“ Da ließ ihn der König gehen.

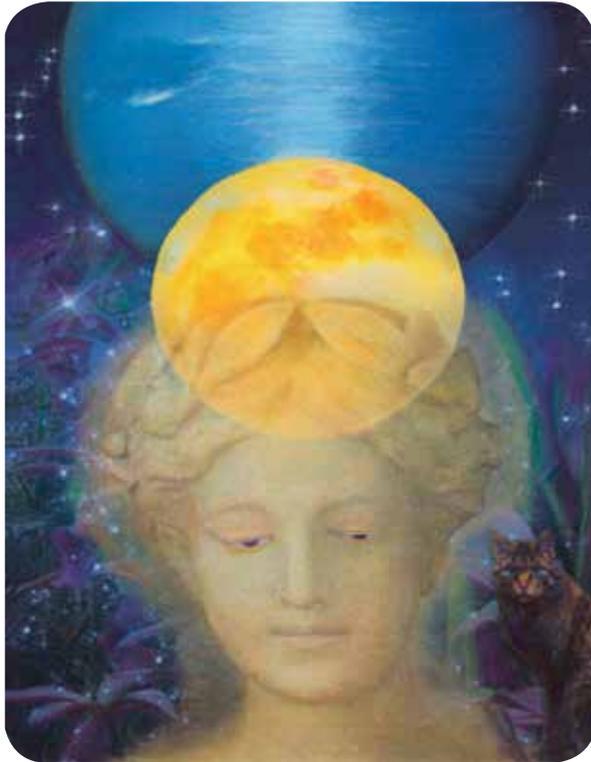
*Swami* Samartha war der Meister der Meister. Er hat die Menschen mit seinen Taten inspiriert und das Kommen vieler weiterer Meister vorbereitet.

zusammengestellt von b. k.



## Bild zur Symbolik von Krebs ☯

Artemis, Ebenen der Reflexion\*



Was wir als Sonne sehen, ist die Reflexion des inneren Sonnen-Prinzips, das als solares Abbild in Erscheinung tritt. Diese Reflexion des inneren Prinzips in den äußeren Glanz wird „Mond-Prinzip“ genannt. Unsere sichtbare Sonne ist in Wirklichkeit der Mond der inneren Sonne. Für unsere Erde bewirkt der Satellit Mond das Mond-Prinzip, damit das Sonnenlicht reflektiert und in das Mondlicht transformiert wird. Ohne den Satelliten Mond hätte unsere Erde ihren Kindern kein Denkvermögen vererbt. Das kosmische Denkvermögen wird vom Menschen durch die Strahlen von Neptun wahrgenommen. Das solare Denkvermögen wird durch die Strahlen der Sonne verwirklicht; und das individuelle Denkvermögen wird durch die Strahlen unseres Satelliten Mond empfunden.

Bild von Ludger Philips ([www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

\* Aus dem Buch von Ekkirala Krishnamacharya: SPIRITUELLE PSYCHOLOGIE



Editorial Nr. 154 im PH&H 3/XIV\*  
von Dr. K. Parvathi Kumar

## Einfluss menschlicher Ausstrahlung

Ein Studium der menschlichen Ausstrahlungen und ihrer vielfältigen Auswirkungen auf die Umgebung wäre in Bezug auf die Heilungsarbeit sehr erhellend. Menschen beeinflussen nicht nur andere Personen in ihrer Umgebung, sondern auch Tiere und Pflanzen. In den menschlichen Ausstrahlungen –

seien sie positiv oder negativ – gibt es ein gewisses Maß von subtilem Vampirismus.

Ein Reiter kann sein Pferd auszehren. Ein Jäger kann seinen Hund schwächen. Doch ein Reiter kann sein Pferd auch begeistern und ihm Energie geben und ein Jäger kann seinen Hund zu einem großartigen Hund machen. Zahlreiche Geschichten erzählen davon, wie Pferde und Hunde ihren Herren halfen. In all diesen Fällen wirkte sich der Einfluss der Herren auf ihre gezähmten Tiere aus.

Genauso kann es sein, dass eine Pflanze in den Händen einer Person sich nicht entwickelt, während sie bei einer anderen Person reichlich Blüten und Früchte trägt. Oder eine Frau kann in der Gegenwart eines Mannes geschwächt oder gestärkt werden.

In all diesen Situationen sollte man die Qualität der psychischen Energie erkennen, die man ausstrahlt. Die Anwesenheit bestimmter Personen kann äußerst beunruhigend sein, während die Gegenwart anderer Personen wiederum sehr erhebend wirken kann. Fortwährende und gleichbleibende Einwirkung eines wohltuenden oder unangenehmen Energiesystems hat mit Sicherheit eine positive bzw.

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center  
Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz;  
Tel.: +41-(0)41-6301907  
E-Mail: info@paracelsus-center.ch  
Web: www.paracelsus-magazin.ch

negative Wirkung auf die Gesundheit. Intelligente Ärzte sollten sich für die Beobachtung und Berücksichtigung solcher Befindlichkeiten öffnen, um auf diese Weise mehr Informationen über ihre Patienten zu erhalten. Wenn die negativen Empfindungen in Angriff genommen und in Ordnung gebracht werden, können die Erkrankungen mit wenigen oder sogar ganz ohne Medikamente neutralisiert werden. Medikamente sollten nur als letzte Zuflucht für die Heilung betrachtet werden. So war es bei den Menschen im Altertum, die zu den Wissenden gehörten. Sie kümmerten sich darum, die Psyche mit Farben, Klängen oder subtilen Übungen, die sie den Patienten empfahlen, zu verändern und in Ordnung zu bringen. Die Korrektur der psychischen Unausgeglichenheiten hat eine stärkere Wirkung, um dauerhafte Gesundheit herzustellen als momentanes Herumbasteln an den Erkrankungen mit Medikamenten.



\* Siehe auch die Bücher: GESUNDHEIT UND HARMONIE BAND I + II von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-44-7 + ISBN 978-3-930637-65-2

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Juni/Juli 2017

21.06.	06:24 ☉ → ☊ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Krebs</b>	
☿	<b>Sommersonnenwende</b>	
23.06.	08:20 Neumondphase beginnt	☉ 01°59' ☊ / ☽ 19°59' ♋
♀	<b>Krebs-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
24.06.	04:30 ● Krebs-Neumond	☉ 02°47' ☊ / ☽ 02°47' ☊
<b>25.06.</b>	00:51 <b>Car Festival</b> (beginnt mit der 2. zunehmenden Mondphase und endet mit dem Krebs-Vollmond)	
☉		
30.06.	14:30 ● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 08°55' ☊ / ☽ 02°55' ♌
♀	(Ende 01.07. um 15:21)	
03.07.	18:45 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 11°56' ☊ / ☽ 11°56' ♌
♃	<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 04.07. um 20:59)	
08.07.	04:01 Vollmondphase beginnt	☉ 16°07' ☊ / ☽ 04°07' ♌
♃	<i>Dem Weltlehrer und Vedavyâsa widmen</i>	
<b>09.07.</b>	06:06 ○ <b>Krebs-Vollmond</b>	☉ 17°09' ☊ / ☽ 17°09' ♌
11.07.	17:40 23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	♃ 17°26' ♌
♂	21:00 <b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 12.07. um 19:19)	
<b>16.07.</b>	10:07 ● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 23°59' ☊ / ☽ 17°59' ♍
☉	(Ende 17.07. um 08:35)	
19.07.	03:55 11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 26°36' ☊ / ☽ 26°36' ♍
♀	<i>Dem persönlichen Lehrer, dem Guru widmen</i> (Ende 20.07. um 00:57)	
22.07.	14:57 Neumondphase beginnt	☉ 29°55' ☊ / ☽ 17°55' ☊
♃	<b>Löwe-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>	
	17:15 ☉ → ♌ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Löwe</b>	
	☉ in ♌ – jeden Dienstag (25.07., 01.08., 08.08., 15.08., 22.08.): <i>Kontemplation über den Einfluss hierarchischen Geldes durch Lakshmi, die Mutter der Herrlichkeit</i>	
	☉ in ♌ – jeden Freitag (28.07., 04.08., 11.08., 18.08.): <i>Kontemplation über die Weltmutter im Herzzentrum</i>	
<b>23.07.</b>	11:45 ● Löwe-Neumond	☉ 00°44' ♌ / ☽ 00°44' ♌
<b>30.07.</b>	04:36 ● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 07°09' ♌ / ☽ 01°09' ♌
☉	(Ende 31.07. um 06:17)	
02.08.	10:44 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 10°15' ♌ / ☽ 10°15' ♌

Alle Zeitangaben sind in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit);

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2017/2018«; [www.worldteachertrust.org](http://www.worldteachertrust.org);

Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.



## Große Invokation

Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration  
to the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân  
višvâni deva vayunâni vidvân  
yuyodhya asmad juhurânam eno  
bhûyišthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!  
Wir beten, dass wir  
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)  
geführt werden mögen,  
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.  
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,  
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird  
und dass wir die erleuchteten Wesen  
im ewigen Reich des Lichts werden,  
die voller Freude dienen!

(Îšâ Vâsya Upanishade)